

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALPONIT



der flüssige Kunststoff

für stark beanspruchte Räume in Verwaltungsbauten und Banken

GEORG FEY + CO

LACKFABRIK - ST. MARGRETHEN SG - TELEFON 071/73466

Schibli

Radio
Elektrisch
Telefon

FELDEGGSTR. 32 ZÜRICH 8 TEL. 34 66 34

Schornsteinaufsatz

HAMELNER SCHEIBE



OSKAR MAULHARDT

HAMELN (Weser) Kaiserstr. 55 · Postfach 267 · Telefon 4487



**Vorhang - Schnurzüge
SILENT GLISS
ein Maximum
an Geräuschlosigkeit und Komfort**

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS öffnen und schließen! Die Zugseile laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen, sie können weder durchhängen noch verbeddern. Selbst schwere Stoffe gleiten in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS samtweich und leise. Das umständliche Hin- und Hergehen beim Vorhangziehen fällt dahin, und der Vorhangstoff wird geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzuges einfach aus.

SILENT GLISS bietet eine ganze Reihe von Schnur- und Schleuderzugprofilen für einfache bis höchste Ansprüche. Auszeichnung «Die gute Form 1961» des Schweiz. Werkbundes SWB. Beratung, Prospekte und Handmuster unverbindlich durch



**Metallwarenfabrik F.J. Keller + Co.
Lyss (Bern) Telefon 032/85742-43**

ein Zimmer, das mehr beansprucht würde, als dasjenige eines Pensionärs im Altersheim? Da werden Möbelstücke verschoben, Bilder werden von der Wand genommen und andere werden aufgehängt, denn jeder Pensionär bringt seine eigenen Möbel mit. Dazu geschieht es nicht selten, daß die Wände wirklich gewaschen werden müssen. Im Altersheim in Zürich-Wipkingen, einem modernen Hochhaus mit gegen hundert Zimmern, haben wir uns davon überzeugen können, daß die Wände mit Plastic-Bekleidung trotz großer Beanspruchung tadellos aussehen. Eine noch ausgedehntere Erfahrung was die Zeit betrifft, hat man im Hotel Schweizerhof in Zürich gemacht. Mehr als die Hälfte der Gastzimmer sind hier mit dem bekannten Kunststoff holländischer Herkunft bekleidet. Die Hotelleitung ist mit der Wandbekleidung aus PVC-Plastic so sehr zufrieden, daß sie sämtliche Gastzimmer damit auskleiden will. Schön und praktisch, das sind ja Eigenschaften, die sich der Hotelier seit langem von einer Wandbekleidung wünscht. Deshalb ist es gar nicht erstaunlich, daß sich gerade in letzter Zeit auch andere erstklassige Hotels für diese vorteilhafte Wandbekleidung entschieden haben. Die Verbraucher sind begeistert. Und was sagt der Architekt dazu? Wie so oft, wenn ein neuer Werkstoff auf den Markt kommt, gibt es Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. So mußte der Architektherausfinden, mit welchem Tapezierer er seinen Auftrag am besten erledigt. Nicht jeder Handwerker gewöhnt sich sofort an die Breite der Bahn (130 cm). Allerdings findet auch nicht jeder den Weißputz vor, den er sich wünscht: glatt und trocken. Dazu kommt, daß das Verfahren des Aufziehens längere Zeit des Geheimnis einiger Mutiger war, die sich nicht gescheut haben, ein Stück Lehrgeld auszulegen. Dafür sind die betreffenden Tapezierer durch großzügige Aufträge belohnt worden.

Heute wenden Architekten und Tapezierer die neue Wandbekleidung aus PVC-Plastic mit wachsender Sicherheit an. Davon überzeugten wir uns am Schluß unserer Umfrage im Neubau des Gewerbeschulhauses in Zürich, wo Korridore und Zimmer mit der Wandbekleidung aus Plastic versehen werden: Ruhig und mühe-los arbeitet der Tapezierer. Er braucht keine Hilfe außer seinem Werkzeug. Bürste und breiter Spachtel treten in Aktion. Bahn stößt an Bahn, sauber und präzis. Hier auf dem Arbeitsplatz gewinnen wir die bestimmte Überzeugung. Mit diesem PVC-Plastic auf Textilrücken läßt sich nicht nur ideenreich entwerfen, es läßt sich auch damit arbeiten!

die Wand geschlagen hat. Nach erfolgtem Einrasten der Wandsockelleiste ist die ganze Verlegearbeit beendet. Zu der einfachen Verlegeweise kommen noch weitere Vorteile. Die Hohlräume über und unter der Nagelwulst, welcher über den Nagelkopf gedrückt wird, bieten die Möglichkeit, nachträglich verlegte Leitungen aller Art unsichtbar zu machen. So kann man zum Beispiel auch Telefonleitungen unsichtbar verlegen, wenn ein Telefonanschluß in bereits bewohnte Räume gelegt wird. Ohne Beschädigung der Wand kann man die Wandsockelleiste jederzeit abnehmen und sie auch durch eine andersfarbige Leiste gleicher Konstruktion ersetzen.

H.H.

**Neuere Entwicklungstendenzen
für den Einsatz faserverstärkter
Kunststoffe**

Um die Verarbeitungs- und Anwendungstechnik der faserverstärkten Gießharze zu verbessern und zeitsparende Arbeitsverfahren zu entwickeln, wurden verschiedene Methoden angewendet, von denen das Faser-Harz-Spritzverfahren nicht nur eine Vorrangstellung errang, sondern in vielen Fällen erst die Möglichkeit zum Einsatz faserverstärkter Kunststoffe bot.

Dieses Spritzverfahren besteht darin, daß geschnittene Fasern, zum Beispiel Glasfasern und eine oder mehrere Harzkomponenten gleichzeitig auf oder in Formen gespritzt werden.

Das MAS-Spritzverfahren strebt eine zentrierte Zusammenfassung der versprühten Harzgemische und der geschnittenen Fasern sowie eine genaue Lenkung des Faser-Harz-Gemisches bei der Beschichtung der Formen oder des Untergrundes an. Das Faser-Harz-Gemisch sollte unabhängig von der Führung und jeweiligen Lage der Spritzpistole, also beim Spritzen nach unten, vertikal und über Kopf nach oben, gut haftend und ohne Faserverlust auf den Untergrund gespritzt werden können.

Um dies zu erreichen, werden die geschnittenen Fasern von einem kräftigen Luftstrom getragen, mit den versprühten Harzen gemischt und konzentriert versprüht. Die Harzbehälter, der Cutter mit seinen beiden stufenlos regelbaren Antrieben für die Mengenbestimmung der aus der Pistole ausgeblasenen Fasern und für die beliebige Wahl der Faserlänge im Bereich von 20 bis 120 mm sind zu einer Einheit zusammengefaßt und in einem fahrbaren Gehäuse untergebracht. Dieses Gehäuse enthält auch die elektrischen Schaltgeräte, die elektromagnetisch betätigten Luftventile und die Druckregler für die Zerstäubung und Förderung der Harzgemische und bietet Raum für die Aufnahme mehrerer Rovings.

Mit den Faser-Harz-Spritzanlagen können, wie die Entwicklung zeigte, nicht nur Formteile aus faserverstärkten Kunsthären hergestellt werden. In den letzten Jahren haben sich dem Faser-Harz-Spritzverfahren neue Einsatzgebiete eröffnet:

1. Chemische Industrie

Fugenlose Auskleidung von Behältern, Ölabscheidern, Abwasserkanälen, Silos usw. zum Schutz gegen aggressive Medien aller Art.